

## Menschen, Städte und Nationen. Die Partnerstädte und das Konstanzer Konzil

Ruth Bader

**Mächtige Herrscher, einflussreiche Bischöfe, schillernde Königinnen und hartnäckige Reformen - das 15. Jahrhundert ist reich an faszinierenden Persönlichkeiten. Viele von ihnen versammelten sich anlässlich des Konstanzer Konzils zwischen 1414 und 1418 am Bodensee, andere lenkten die Ereignisse aus der Ferne.**

Anlässlich des Partnerstadtfestes ist die Konzilstadt Konstanz der Frage nachgegangen, welche Rolle die Partnerstädte auf dem Konstanzer Konzil spielten. Entstanden ist eine Installation, die in den Büroräumen des Eigenbetriebes im Innenhof der Sparkasse an der Marktstätte zu sehen ist. Dreh- und Angelpunkt der Installation ist König Sigismund. Von ihm aus spannt sich ein regelrechtes Netzwerk über Europa, mit ihm standen Herrscher, Geistliche und Gelehrte in Kontakt, außerdem versuchte er den Frieden in Europa herzustellen. Natürlich verfolgte er diese Ziele nicht uneigennützig, sein eigentlicher Antrieb war der Ausbau der eigenen Machtansprüche.



Isa: Isabeau de Bavière reitet durch ihr Reich

Neben ihm stehen nun zwei erbitterte Kontrahenten: Bischof Giacomo Arrigoni aus Lodi, offizieller Sprecher des Konstanzer Konzils, war ein leidenschaftlicher Prediger und ebenso hartnäckiger Gegner von Jan Hus. Mit flammenden Reden klagte er den tschechischen Reformen an und bekämpfte die Andersgläubigkeit als Ganzes. Jan Hus blieb aber standhaft und wiederrief keine seiner Schriften. Bereits im November 1414 war er verhaftet worden. Am 6. Juli 1415 wurde er schließlich zum Tode verurteilt und auf dem Konstanzer Brühl verbrannt. Seine Asche wurde in den Rhein gestreut. Nicht ganz ein Jahr später folgte ihm sein Anhänger und Freund, Hieronymus von Prag, auf den Scheiterhaufen.

Besser war das Einvernehmen zwischen der französischen Königin Isabeau de Bavière und Henry V., König von England. Allerdings erst nachdem Henry V. die Franzosen vernichtend geschlagen hatte und in einem Vertrag die französische Königstochter Cathérine als Ehefrau zugesprochen bekam. Die Franzosen gaben Isabeau die Schuld



Arrigoni: Bischof Arrigoni aus Lodi

am Zustandekommen des Vertrages und bezeichneten sie fortan als Verräterin.

In fünf Sprachen bietet die Installation aber auch einen kleinen Einblick in die spätmittelalterliche Stadtgeschichte von Konstanz' Partnerstädten. Lodi und Tabor sind eng mit dem Konstanzer Konzil verbunden. Papst Johannes XXIII. versandte von der oberitalienischen Stadt aus die Einladungen an Herrscher, Geistliche und Gelehrte, sich im November 1414 zu einem Konzil in Konstanz einzufinden. Die Gründung der Stadt Tabor ist als Folge des gewaltsamen Todes von Jan Hus am Bodensee zu sehen. Seine Anhänger, gründete die Stadt als eine Art Gottesstaat mit rigorosen Regeln: So war zum Beispiel der Besitz von Privateigentum gänzlich verboten. Fontainebleau und Richmond sind als traditionsreiche Städte mit Königsschlössern in die Geschichte des späten Mittelalters eingewoben. Eine Vielzahl von Geschichte und Geschichten wartet auf Sie im Büro der Konzilstadt Konstanz. Entdecken Sie, was König Sigismund außerdem mit Dracula zu tun hat oder was das Besondere an Richmond Palace ist. Schauen Sie doch einfach vorbei, die Konzilstadt Konstanz freut sich auf Ihren Besuch.

*Öffnungszeiten:*

*Montag–Donnerstag, 09.00–12.30 Uhr*

*Dienstag–Mittwoch, 14.30–16.00 Uhr*

*Weitere Informationen zum Konziljubiläum finden Sie im Internet unter*

*[www.konstanzer-konzil.de](http://www.konstanzer-konzil.de)*